

Und — um das zuletzt vorgelegte große Dokument der Partei zu nennen — ist nicht der ganze Entwurf des Programms der Partei durchdrungen von der Forderung, die Arbeit mit den Menschen zum Hauptanliegen der Partei zu machen, weil dieses Programm des Sozialismus nur lebt und leben wird durch die Menschen, die den Sozialismus errichten und im Sozialismus leben werden.

Wo das begriffen ist, wo das Wort von der Arbeit mit den Menschen nicht inhalts- und gedankenlos gebrauchte Phrase, nicht billiges Schlagwort geworden ist, wo es zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit gehört, dort braucht man keine Vorträge über die Arbeit mit den Menschen zu halten, dort arbeitet man mit den Menschen, und dort gibt es beachtenswerte Ergebnisse. — So wie im Büromaschinenwerk Sömmerda oder im VEB „8. Mai“ Karl-Marx-Stadt und in vielen, vielen anderen Betrieben, Dörfern, Instituten, Kreisen.

Aber nicht so, wie das weiter oben an einigen Beispielen demonstriert wurde. Auch nicht so, wie das die Parteileitung im VEB Chema Rudisleben macht: Dort erhielt der APO-Sekretär der Abteilung Konstruktion einen schriftlichen „Parteiauftrag“, der ihn verpflichtete, innerhalb von fünf Tagen einen x-beliebigen Konstrukteur als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. — Man kann auch nicht mit Rundschreiben die besten Erfahrungen in der Landwirtschaft verallgemeinern, wie die Bezirksdelegiertenkonferenz in Neubrandenburg feststellen mußte.

Die Bezirks- und Kreisleitungen bildeten nach dem 17. Plenum verschiedene Arbeitsgruppen zur Leitung des sozialistischen Wettbewerbs. Und die sachkundige Erörterung der Ergebnisse und Mängel unserer wirtschaftlichen Tätigkeit auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen beweist, daß wir schon nach dem vom Genossen Walter Ulbricht geforderten Prinzip zu arbeiten begonnen haben, dem entsprechend der umfassende Aufbau des Sozialismus zur Haupttätigkeit der Partei werden muß. Aber um dieses Prinzip vollends durchzusetzen, ist noch mehr nötig. Vor allem ist dazu nötig, für jegliche politische, ökonomische, propagandistische oder kulturelle Arbeit den einen Maßstab zu setzen: Wie, in welcher Weise, mit welchen Ergebnissen unterstützt oder dient sie der Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben.

Dazu ist ferner nötig, alle Kräfte des jeweiligen Arbeitsabschnittes auf diese eine Aufgabe zu konzentrieren und nicht zu dulden, daß sich dieser oder jener mit allgemeiner Rhetorik beschäftigt und dafür gesellschaftliche Mittel in Anspruch nimmt.

Die Verwirklichung der im Programmentwurf vorgezeichneten Perspektive erfordert das. Sie fordert, daß wir manches in unserer Leitungsarbeit, zu der die Arbeit mit den Menschen zählt, ändern, daß wir über die Feststellung von Mängeln hinauskommen, daß wir begreifen, was die vorrangige Orientierung aller Kräfte und Mittel auf die führenden Wirtschaftszweige bedeutet. Es gilt viel mehr als bisher das Wort, daß Leiten in erster Linie Verändern heißt! Verändern in den Methoden der Leitung, verändern in der Anleitung und Hilfe für die Grundorganisationen, verändern im Hinblick auf die gesamte gesellschaftlich-kulturelle und erzieherische Tätigkeit der Massenorganisationen und der Nationalen Front.

Die großen Taten, mit denen Tausende von Kollektiven der Werktätigen in Stadt und Land den VI. Parteitag begrüßen, zeigen, daß wir in der Vorbereitungszeit des Parteitages schon manches verändert haben. Sie beweisen, daß wir mit der Erläuterung der Parteitagsdokumente mehr und mehr die Herzen und Hirne der Menschen erreichen, daß gerade deswegen das dem VI. Parteitag zur Beschlußfassung vorliegende Programm des Sozialismus bereits lebt.